

ZEITSTRAHL – VEREINSGESCHICHTE

1953/1954	Überlegungen Karlsruher Bürger zur Gründung eines Überbrückungsheims für straffällige und wohnsitzlose Jugendliche
03.03.1955	Vereinsgründung als Verein für Jugendschutz und Bewährungshilfe Karlsruhe e.V.
Juni 1955	Eröffnung des Überbrückungsheims für männliche Jugendliche in der Amalienstraße 33 – Tisch und Bett im Heim in der Ruine
01.09.1956	Eröffnung des Christophorus-Haus in der Gartenstraße 53 als Jugendwohnheim, Ansätze und Entwicklung zum Heim als Stätte von Erziehung und Bildung
ab 1966	Beginn der Planungen für einen Neubau des Jugendheims
1970	Änderung der Vereinssatzung: Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
17.11.1973	Eröffnung des Jugendheims Neues Christophorus-Haus als Zentrum der stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfe
07.12.1973	Feierstunde zur Einweihung des Neuen Christophorus-Hauses unter Mitwirkung von Justizminister des Landes Baden-Württemberg Dr. Traugott Bender und 1. Bürgermeister der Stadt Karlsruhe Walter Wäldele
Jan. 1976	Eröffnung des Übergangsheims Christophorus-Haus für Entlassene aus Freiheitsentziehung – überwiegend junge Menschen bis 27 Jahre – in der Gartenstraße 53 mit Anlauf- und Betreuungsstelle für Straffällige
1976	Beginn des Berufsvorbereitungskurses für arbeitslose Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt
1981	Beginn der Vorbereitungskurse zum externen Hauptschulabschluss
1984	Start des Programms ehrenamtliche Erziehungshelfer zunächst als Modellprojekt des Landesjugendamts Baden
1988	Beginn der Sozialen Trainingskurse für jugendliche Straftäter
1991	Beginn Täter-Opfer-Ausgleich bei Erwachsenen anfangs als Modellprojekt des Landes
24.09.1991	verheerende Brandkatastrophe im Jugendheim Neues Christophorus-Haus, bei der durch Brandstiftung fünf Jugendliche ums Leben kamen
1993	Beginn Betreutes Jugendwohnen
1999	Strukturkrise und Neuorientierung , Schließung der stationären Erziehungsgruppen und des Berufsvorbereitungskurses im Neuen Christophorus-Haus, Schließung des Übergangsheims Christophorus-Haus und Umzug der Anlauf- und Betreuungsstelle für Straftatlassene in die Karlstraße 165, Intensivhilfen für Straffällige mit besonderen Lebensschwierigkeiten im Auftrag des Landeswohlfahrtsverbandes Baden, Weiterführung und Ausbau der ambulanten Hilfen in der Jugend- und Straffälligenhilfe, insbesondere Betreutes Jugendwohnen , Implementierung neuer Leistungsangebote wie Diversion, Anti-Aggressivitäts-Training, Wohnen und Arbeiten für junge Menschen als ESF-Projekt
2000	im Juli Beginn des Projektes Gemeinnützige Arbeit – Schwitzen statt Sitzen mit eigener Arbeitsgruppe im Auftrag des Justizministeriums Baden-Württemberg
2003	Projekt SOGAR-Südstadt als ESF-Projekt Aufbau und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems , Eröffnung der Beratungsstelle bei Gewalt im Sozialen Nahraum
2004	River-Queen wird Instand gesetzt, ab Dezember Durchführung von sozialpädagogischer Familienhilfe im Auftrag der Stadt Karlsruhe
2005	im Februar wird die Soziale Gruppenarbeit im Auftrag des Landratsamts in Ettlingen eröffnet
03.03.2005	50-jähriges Vereinsjubiläum mit Festakt im Stephansaal, der Justizminister des Landes Baden-Württemberg Prof. Ulrich Goll sowie der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe sprechen u.a. Grußworte, Prof. Hans-Peter Kerner hält den Festvortrag mit dem Thema: Über die Notwendigkeit im Umgang mit straffälligen jungen Menschen Geduld zu haben
Oktober 2005	Beginn des Sozialen Kompetenztrainings an der Tulla- und Lidellschule – finanziert durch die Pnehage-Stiftung
2006	ab Januar Übernahme der Schulsozialarbeit an der Nebenius-Grundschule / Südstadt, im September Start der Jugendsozialarbeit in Gruppen an der Uhlandschule , Eröffnung des Elterncafés an der Nebeniuschule im Rahmen des Projektes Pilot – partnerschaftliche Integrationslotsen, gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, im Dezember erstmalige Durchführung eines Anti-Aggressivitäts-Trainings für weibliche Jugendliche in der Region Karlsruhe, Externe Zertifizierung gem. ISO EN DIN 9001:2000 des Qualitätsmanagementsystems durch die DQS GmbH, Täter-Opfer-Ausgleich für Erwachsene wird aufgrund der landesweiten Übertragung dieser Aufgabe an Neustart im Rahmen der Privatisierung der Bewährungshilfe eingestellt
2007	Januar: Kompetenzagentur Karlsruhe als Bundesprogramm an der Schnittstelle Übergang Schule/Beruf seine Arbeit auf April: Delegation der Vermittlung von Arbeitsaufträgen Jugendlicher im Auftrag der Stadt Karlsruhe Oktober: Ausweitung der Gemeinnützigen Arbeit auf die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe, Karlsruhe-Durlach und Ettlingen 1. Benefizgala für Karlsruher Kinder: Im ausverkauften Stephansaal verzaubert der Magier Ralf Gagel mit seiner Zauberkunst das begeisterte Publikum. Der Reinerlös wird für die Weiterfinanzierung des Elterncafés an der Nebenius-Grundschule verwendet.
2008	Einrichtung von 5 möblierten Apartments für Haftentlassene in der Hardeckstr. 11 – die Anzahl betreuer Wohnplätze für Haftentlassene erhöht sich hierdurch auf insgesamt 8, Sozialtraining an der Carl-Orff-Schule in Ettlingen startet: Dieses Projekt hat das Ziel, Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensprobleme bei SchülerInnen auszugleichen und soziales Lernen zu ermöglichen. Opferfonds eingerichtet: Der Opferfonds dient im jugendgerichtlichen Strafverfahren dem Ausgleich zwischen Täter und Opfer einer Straftat. Der jugendliche Täter erarbeitet durch gemeinnützige Arbeit einen Geldbetrag, der anschließend dem Opfer zur Verfügung gestellt wird.
2009	Das Beratungsangebot des Vereins wird durch die strafrechtliche Beratung von Jugendlichen erweitert. Frau RA Wangler bietet ehrenamtlich für Jugendliche eine kostenfreie Beratung in strafrechtlichen Fragen an. Ebenso berät Dipl. Psych. Fikret Batmaz Eltern insbes. mit Migrationshintergrund ehrenamtlich zu psychosozialen Fragen. Projekt Taxila erfolgreich gestartet: Das Projekt Taxila bietet Betreuung von Jugendlichen durch Ehrenamtliche sowie Gruppenangebote und Elternarbeit insbes. für Eltern und Jugendliche mit Migrationshintergrund am Übergang Schule/Beruf. Integrationskurse gestartet: Seit Herbst bietet der Verein Integrationskurse für Migranten an. Er hat hierfür die Anerkennung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge erhalten.
2010	Im März übernimmt der Verein im Auftrag der Stadt Karlsruhe die Trägerschaft des Projektes BiZuKi – Bildungsteilhaber für Zuwandererkinder. Mit einem Fachvortrag zum Thema „Wie ticken Jugendliche“ feiert der Verein im September sein 55-jähriges Vereinsjubiläum . Abgerundet wird dieses Fest mit einem Konzert von OS 4. Im Oktober eröffnet die Außenstelle Luisenstr. 31. Dort bündelt der Verein im Leistungsangebot Integration und Bildung seine vielfältigen Aktivitäten in der Südstadt.
2011	Eltern-Kind-Projekt Chance gestartet: Das Projekt umfasst Hilfen zur Förderung der Eltern-Kind Beziehung vor, während und nach der Inhaftierung eines Elternteils. Am 17.02.2011 verstarbt unser Ehrenvorsitzender Walter Ayass . Seit 1955 hat er als Heimleiter, Geschäftsführer und langjähriger Vorsitzender unseren Verein erfolgreich aufgebaut und nachhaltig geprägt. Sein unermüdliches Wirken für die Belange der Jugend und Straffälligenhilfe werden wir fortsetzen und mit Dankbarkeit in Erinnerung halten. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Reinhold Buhr nach 12jähriger Tätigkeit als Vorsitzender verabschiedet. Mit viel Herz, großem Engagement und strategischem Weitblick hat er einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Vereins geleistet. Als sein Nachfolger wurde Daniel Eppinger , Jugendrichter am AG Karlsruhe gewählt. Mit dem Ausbau der Ebene der Teamleitungen sowie der Neufassung der Fachbereiche Jugend- und Straffälligenhilfe wurde die Organisationsentwicklung fortgeführt. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen wurde das Betreute Jugendwohnen organisatorisch und konzeptionell in die Angebote IWO – Innenwohnen und EWO – externes Wohnen ausdifferenziert.
2012	Projekt Alt & Jung in Kooperation mit dem Kinder- und Seniorenbüro der Stadt Karlsruhe gestartet. Engagierte Senioren/-innen betreuen hierbei einmal pro Woche ehrenamtlich Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und entlasten so die Eltern.
2013	Im Rahmen der Beratungsstelle bei Gewalt im sozialen Nahraum wird die Angebotspalette um die Anti-Gewalt-Beratung und Training für Frauen erweitert. In der Jugendarrestanstalt Rastatt führt der Verein als einer von 2 Projektträgern in Baden-Württemberg Soziales Training im Jugendarrest neben Jugendstrafe durch. Mit diesem vom Justizministerium BW finanzierten Modellprojekt werden Jugendliche, die im Rahmen des jugendgerichtlichen Strafverfahrens einen Arrest zu verbüßen haben, auf die nachfolgende Bewährungszeit intensiv vorbereitet.
2014	„Veränderung gestalten- Werte leben“ das neue Leitbild wurde nach 2-jährigem Prozess der Wertediskussion und des Kulturwandels mit allen Mitarbeitern verabschiedet. Das Brandschutzkonzept wurde durch die Installation und Inbetriebnahme einer flächendeckenden Brandmeldeanlage im neuen Christophorus umgesetzt. Frau Gabielle Gräff verlässt nach 40-jähriger Tätigkeit den Verein und geht in ihren wohlverdienten Ruhestand.
2015	Im Rahmen der 60-Jahr Feier des Vereins fand ein Fachvortrag von Prof. Arnold „Beziehung neu denken- Wandel der Erziehungs- und Beziehungskultur“ und ein Fachvortrag von Prof. Niels Habermann „kann man die Gefährlichkeit von Straftätern“ statt. Mit einem Tag der offenen Tür , im Rahmen der „Daxlandiade“, dem Beitrag zum 300-jährigen Stadtgeburtstag öffnete der Verein für alle interessierten Bürger und Bürgerinnen seine Türen und initiierte als Höhepunkt den 1. Daxlander Hochhaustreppenlauf . Ein Beschulungsangebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge , die nicht an einer Regelschule beschult werden können, geht im Rahmen der Jugendhilfe in enger Anbindung an den Hauptschulabschluss an den Start.
2016	Das Projekt FIB- fluchterfahrene Menschen Integration.Beruf finanziert aus Mitteln der Stadt Karlsruhe und des ESF wurde konzipiert und bietet fluchterfahrenen jungen Menschen am Übergang Schule in den Beruf neue Chancen. Im Zuge der Organisationsentwicklung wurde im Mai die 3. Betriebsstätte des Vereins in der Karlstr. 154 eröffnet. Die Bereiche ambulante Hilfen JGG sowie die Beratungsstelle bei Gewalt im sozialen Nahraum wurden dort verortet.
2017	Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurden die bisherigen Fachbereiche Jugend- und Straffälligenhilfe in 5 Abteilungen überführt. Bildung und Integration, erzieherischen Hilfen, familienunterstützende Hilfen, Beratung-Training-Gewaltprävention und Straffälligenhilfe. Die Psychosoziale Prozessbegleitung als neues Angebot für Opfer von schweren Straftaten erweitert die Angebotspalette der Straffälligenhilfe. Für die Mitarbeitenden der Betreuungshilfen wurden Smartphones für die dienstliche Nutzung angeschafft. Ebenfalls können die Mitarbeitenden für ihre dienstlichen Fahrten die Autos des Stadtmobils Karlsruhe nutzen. Das Projekt F.I.B. fluchterfahrene Menschen Integration. Beruf. wurde zum Jahresende erfolgreich beendet.
2018	Start des Projektes „Geht was?“ in Zusammenarbeit mit den Arbeitsförderungsbetrieben. Das Projekt richtet sich an junge Menschen die aus allen Hilfesystemen herausgefallen sind (§16hSGBII). Das seit 2006 durchgeführte Managementsystem wurde erfolgreich an die neue ISO Norm 9001:2015 angepasst. Die Projekte „Chance plus“ sowie „Schuldnerberatung in Haft“ des Netzwerkes Straffälligenhilfe BW sind in der Abteilung Straffälligenhilfe gestartet. „Chance plus“ bietet älteren und/oder pflegbedürftigen Inhaftierten Unterstützung und Schuldnerberatung in Haft bietet Inhaftierten eine fachspezifische Beratung, um die Regulierung bereits in Haft anzugehen. Das niedrigschwellige Beschulungsangebot „Re-Start“ für schulabsente junge Menschen nimmt seine Arbeit in enger Kooperation mit dem HSK auf.
2019	Die 4. Betriebsstätte in der Hans Sachs Str. 15 öffnet seine Türen. Im Zuge der weiteren Dezentralisierung wurden 15 Büroräumlichkeiten in zentraler Lage angemietet. Das Projekt „Geht was“ zieht im Mai in die neuen Räumlichkeiten. Das Projekt Alt & Jung wird nach 7 Jahren beendet.